

Statusreport 2017 der ABAG AG

Köln, im Februar 2018

Das Jahr 2017 war für die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG (ABAG) durch einige wesentliche Veränderungen geprägt.

Die ABAG befand sich noch bis zur Mitte des Jahres 2017 zu drei Vierteln im Besitz eines Hauptaktionärs – nämlich des „*Erster Privater Investmentclub Börsebius Zentral (GbR)*“. Danach veränderte sich diese Situation signifikant. Der Hintergrund: Der Börsenclub beschloss im Juli 2014 – also drei Jahre zuvor – im Rahmen einer sogenannten Realteilung seine Auflösung. Dieser Beschluss war durch die Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) zwingend erforderlich geworden. Im Juli 2017 wurden dann die Wertpapiere des Clubs auf die individuellen Depots der Gesellschafter übertragen, darunter eben auch die Aktien der ABAG AG. Das bedeutet nunmehr für uns, dass an die Stelle eines einzelnen Hauptaktionärs über 1.200 Einzelaktionäre getreten sind, die wiederum unterschiedlichste Interessen und Informationsbedürfnisse haben, denen wir natürlich auch gerecht werden wollen.

Mit der Einführung der Abgeltungssteuer im Jahre 2008 geriet die ABAG in den Investitionsfokus des Investmentclubs Börsebius Zentral. Der Club übernahm bzw. gestaltete die Mehrheit an der ABAG zunächst im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung und später durch weitere Barkapitalerhöhungen. Die Idee war, mit dieser Gesellschaft ein strategisches Vehikel zu schaffen, um interessante Beteiligungen „in aller Ruhe“ aufzubauen und später steueroptimal verwerten zu können. An dieser Grundidee hat sich bis heute nichts geändert.

Bei der ABAG ergibt sich der Investitionsansatz gewissermaßen bereits aus deren Namen: Aktienmarkt **Beteiligungs** AG. Hier sollten überdurchschnittliche Wertzuwächse aus der Beteiligung an anderen Unternehmen oder auch Gründungsprojekten generiert werden. Dieser Ansatz bietet gleichzeitig deutlich höhere Chancen aber eben auch Risiken der Investition.

Einige der ersten Engagements der ABAG verliefen sehr erfolgreich. Zu nennen seien hier die jeweiligen Investments etwa bei der Pixelpark AG oder der ALNO Küchen AG. Auch wenn die ABAG zunächst eher opportunistisch getrieben war und ein relativ umfangreiches und branchenübergreifendes Portfolio an Beteiligungen aufgebaut hat, kristallisiert sich zwischendurch ein gewisser Schwerpunkt im Bereich Biotechnologie und Medizintechnik heraus. Dies sind einerseits sehr vielversprechende Bereiche, andererseits jedoch auch Bereiche, in denen es sich gezeigt hat, dass man als Investor häufig einen recht langen Atem haben muss, bevor man die Früchte ernten kann.

Da die ABAG darauf angewiesen war (und ist) mit ihren vorhandenen Mitteln zu wirtschaften und sich einige Investments nicht entsprechend der in sie gesteckten Erwartungen entwickelt haben, konnte die ABAG einige Investitionen nicht bis in die Erfolgsphase führen. Dies gepaart mit zu positiven Erwartungen in wiederum andere Engagements führte dazu, dass wir uns im Jahr 2017 dazu entschieden haben, einen Strategiewechsel einzuleiten.

Als weiterer Verstärker des Strategieschwenks ist aber auch die Verabschiedung der Marktmißbrauchsverordnung (MAR) zu nennen. Die Einführung der MAR hatte zur Folge, dass eine Vielzahl von börsennotierten Gesellschaften ihre Börsenzulassung zurückgegeben haben. So auch die ABAG. Einzelheiten können Sie unserer entsprechenden Unternehmensmeldung entnehmen.

Leider ist durch die Rückgabe der Börsenzulassung die ABAG-Aktie nicht mehr ohne weiteres handelbar. Es gibt also keinen amtlichen Börsenkurs mehr. Das heißt aber mitnichten, daß die Aktie nun wertlos sei. Zwar gibt es unter www.valora.de die Möglichkeit, die Aktie zu handeln, das ist aber erstens kompliziert und zweitens nicht mehr auf der Grundlage eines amtlichen Börsenkurses möglich. Damit ist es für unsere Aktionäre essentiell geworden, möglichst regelmäßige Erträge zu erwirtschaften, die ihnen auch jährlich zufließen. Dem wollen wir nunmehr auch Rechnung tragen.

Neue Dividendenstrategie: 4 Schritte zum Erfolg

Damit ist neben unser Ziel, steueroptimale Exits herbeizuführen, das ebenso wichtige Ziel der Dividendenfähigkeit der ABAG getreten. Mit anderen Worten: Wir wollen idealerweise bereits ab dem Geschäftsjahr 2017 beginnen, eine Dividende auszuschütten und diese in den Folgejahren möglichst steigern.

Voraussetzung dazu ist natürlich, entsprechende Ausschüttungen zu ermöglichen.

In einem ersten Schritt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Kapitalberichtigung durchgeführt, um bilanztechnisch erst einmal die Voraussetzungen für eine Dividendenfähigkeit generell zu schaffen.

In einem zweiten Schritt bereinigen wir unser Portfolio aktiv, nennen nicht gut gelaufene Investments beim Namen und schreiben sie auch ab.

In einem dritten Schritt fokussieren wir uns darauf, ertragreiche Beteiligungen – wie beispielsweise die Bioenergy Healthcare GmbH - noch erfolgreicher zu machen und suchen darüber hinaus neue attraktive Gewinnquellen.

Was heißt das, ‚neue attraktive Gewinnquellen‘?

Herr Diplom-Ökonom Reinhold Rombach ist nicht nur der Initiator des ehemaligen Hauptgesellschafters der ABAG, sondern auch Gründer der recht gut laufenden Publikumsfonds Börsebius TopSelect (Aktienfonds) und Börsebius TopMix (gemischter Fonds). Beide Fonds werden von der FiconBörsebius Invest GmbH betreut. Mit dieser Firma hat Herr Rombach im vorigen Jahr ausgehandelt, daß mindestens die Hälfte der Beratergebühr an die Börsebius Zentral Research GmbH fließt (ab einem bestimmten Volumen sind es sogar zwei Drittel). Diese Gesellschaft ist für den Vertrieb der Fonds zuständig und gehört aber zu 100 Prozent (mittelbar) der ABAG. Mit anderen Worten reden wir hier über ein wirklich einmaliges Konzept. Ein Teil der Fondserlöse fließt also an die Aktionäre der ABAG und das Jahr für Jahr.

Der Fonds Börsebius TopSelect hat derzeit ein Volumen von rund 38 Millionen Euro während der Fonds Börsebius TopMix derzeit über ein Volumen von rund 35 Millionen Euro verfügt.

Je höher die Fondsvolumina, desto höher also die potenziellen Dividenden. Mit anderen Worten: Jeder Aktionär könnte aktiv an einer möglichst hohen Dividende mitwirken. Es gilt jedoch zu beachten, dass dies keine Aufforderung zum Kauf der Börsebius Fonds darstellt und auch keine individuelle Anlageberatung ist.

In einem vierten Schritt arbeiten wir auch daran, unsere Kostenstruktur zu optimieren. Hier hat sich die Vorstandsmannschaft von vorher zwei auf eine Person halbiert und der Abgang zweier Führungskräfte in der ABAG-Gruppe konnte in 2017 ohne Neueinstellungen kompensiert werden. Zusätzlich haben wir für 2018 einen Umzug in andere, günstigere Geschäftsräume initiiert. Herr Reinhold Rombach verzichtet mindestens bis zur dritten Dividendenausschüttung auf jedwede Vergütung für seine Geschäftsführertätigkeiten bei Gesellschaften der Gruppe. Einzige Ausnahme: Eine Vergütung in Höhe von 500 € pro Monat für die Börsebius Zentral Service Gesellschaft mbH.

Über die wesentlichen Beteiligungen sei hier nun ein kurzer Status abgebildet:

DEWB AG

Die DEWB ist eine am sogenannten Open Market (Freiverkehr) der Wertpapierbörse Frankfurt a.M. gelistete Aktiengesellschaft, an der die ABAG ca. 15% der Anteile hält. Bei der DEWB wurde in 2017 der Aufsichtsrat vollständig ausgetauscht. Die ABAG stellt einen von drei Aufsichtsräten. Mit der SPSW Capital hat sich ein neuer Großaktionär engagiert, der sich ebenfalls im Aufsichtsrat einbringt. Gemeinsam gilt es nunmehr die DEWB auf einen erfolgreicherer Kurs als in der Vergangenheit zu bringen. Für etwaige Neuigkeiten sei hier auf deren Webseite www.dewb.de verwiesen.

Triplan AG

Die Triplan AG ist ein Ingenieur- und Planungsunternehmen, welches sich hauptsächlich auf den deutschen und den schweizer Markt konzentriert hat. Zu Beginn des Jahres 2017 wurde *auch auf der Basis eines Wechsels auf Seiten des Hauptaktionärs* der Aufsichtsrat teilweise neu aufgestellt. Die ABAG ist hier schon langfristig investiert, aber erst seit der zweiten Hälfte 2016 mit einem Sitz im Aufsichtsrat vertreten. Hier wurde in 2017 die wesentliche Vorarbeit für eine Neuausrichtung gelegt, an der das Management ab 2018 intensiv und mit dem Ziel einer entsprechenden Steigerung der Profitabilität sowie der Steigerung des Unternehmenswertes arbeitet. Die ABAG hält hier einen Gesellschaftsanteil in Höhe von 32,31%. Weitere Informationen können der Webseite des Unternehmens entnommen werden (www.triplan.com).

LensWista AG

Die LensWista AG hat eine Beschichtungstechnologie entwickelt und patentrechtlich schützen lassen, auf deren Grundlage Vollsilikon-Kontaktlinsen hergestellt werden können. Silikon bietet neben zahlreichen anderen Vorteilen eine einzigartig hohe Sauerstoffdurchlässigkeit an. Die Firma hat es mit den bisher zugeflossenen Mitteln geschafft, bereits eine Marktzulassung nach Medizinprodukte Gesetz zu erreichen, was auch dem Investmentplan der Firma entspricht. Für die daran folgende Phase der finalen Produktoptimierung sowie eine daran anschließende Phase des Aufbaus der ausreichenden Produktionskapazitäten und vor allem der Vermarktung der Produkte wurde innerhalb der vergangenen zwei Jahre intensiv nach einem Investitionspartner

gesucht. Mit der amerikanischen SynergEyes, Inc. konnte nunmehr Ende 2017 ein strategischer Partner gewonnen werden, der sich dieser Aufgabe annimmt. Vorbehaltlich des positiven Ergebnisses einer aktuell laufenden Phase der Designoptimierung und eines darin integrierten Akzeptanztests, soll die Firma dann im Zuge eines erst kürzlich beschlossenen *Asset Deals* in eine neue Firma aufgehen, an der die bisherige LensWista AG (und damit auch deren Gesellschafter) entsprechend definierte Rechte in Form von Darlehensvergütung, Unternehmensanteilen und Lizenzzahlungen erhalten. Die ABAG hält ca. 17% der Unternehmensanteile. Details können der Webseite www.lenswista.com entnommen werden.

Bioenergy Medtech GmbH // Bioenergy Celltech GmbH

Bei diesen beiden Firmen handelt es sich um zwei hoch innovative Entwicklungsprojekte aus dem MedTech-Bereich. Beide Firmen sind der Early-Stage-Start-Up-Kategorie zuzurechnen und sind auch nicht operativ tätig. Die Bioenergy Medtech GmbH hat sich mit dem Thema Leber-Ersatz-Therapie beschäftigt, während die Bioenergy Celltech GmbH sich dem Gebiet der Wundheilung verschrieben hat. Bei der Bioenergy Celltech GmbH ist es gelungen, Fördergelder der WTSH – Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH zu gewinnen und eine Entwicklungskooperation mit dem renommierten EMB - Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie und Zelltechnik in Lübeck einzugehen.

Tierversuche haben recht vielversprechende Ergebnisse geliefert und es wurde ein entsprechender Patentschutz in Form einer Patentanmeldung eingeleitet. Die Weiterentwicklung dieser beiden Projekte würde jedoch die finanziellen Ressourcen der ABAG übersteigen, weshalb hier - *bisher jedoch ohne Erfolg* - nach Investitionspartnern für die Weiterentwicklung gesucht wurde. Ohne sehr kapitalintensive klinische Studien, kommen wir ohne strategische Partner derzeit nicht weiter. Wir suchen natürlich weiter. Aber: da sich derzeit in diesem Sinne kein vielversprechender Ansatz abzeichnet, sind die beiden Firmen auf ihre Minimalstruktur reduziert worden - Sie laufen quasi in einem Standby-Modus.

AB Baltic Research

Die Gesellschaft verantwortet unsere Immobilienengagements. In 2017 wurde weiterhin das umfangreiche Immobilienportfolio in Litauen betreut und Weichen für die zukünftige Vermarktung insbesondere der Grundstücke gestellt. Aufgrund der derzeitigen politischen Konstellation zwischen der Ukraine und Russland ist allerdings im Moment der Markt nicht einfach (russische Käufer fallen im Baltikum eher aus). Auch die derzeit noch teilweise von der ABAG genutzte Immobilie am Kölner Rheinufer gehört in das Portfolio dieser Firma. Vor dem Hintergrund des aktuellen Marktumfeldes auf dem Immobiliensektor hat man sich in 2017 entschieden, die Villa am Konrad-Adenauer-Ufer zu veräußern, was für 2018 eingeplant ist.

BTBS AG // Whiteout & Glare GmbH // Whiteout & Glare Sports GmbH

Mit diesen drei Firmen wurde das Ziel verfolgt, sich mit neuen Trends im Bereich der modischen Accessoires zu engagieren. Es hat sich jedoch gezeigt, dass sich die ABAG in diesem hoch-kompetitiven Umfeld nur begrenzt engagieren kann. Da die gesteckten Ziele nicht rechtzeitig erreicht wurden, wurde die Abwicklung dieser drei Firmen bereits zu Beginn des Jahres 2017 beschlossen. Die tatsächliche Löschung im Handelsregister erfolgt jedoch erst in 2018. Daher wurden die Firmen bisher auch noch im

Organigramm ausgewiesen. Um hier jedoch Verwirrungen zu vermeiden, haben wir sie inzwischen dort entfernt.

RR Analysis TopSelect AG sowie RR 3A Real Estate AG

Hier handelt/handelte es sich um reine ‚Vorratsgesellschaften‘. Wir haben diese Gesellschaften schon seit 2008 im Portfolio. Damals machte das durchaus Sinn, solche Vorratsgesellschaften zu haben, weil deren Börsennotiz an sich schon ein wertvolles Asset war. Das hat sich grundlegend geändert. Bei diesen Gesellschaften wurde ebenfalls aufgrund der Marktmißbrauchsverordnung (MAR) die Börsenzulassung zurückgegeben. Wir haben für beide Gesellschaften in 2017 bereits die Liquidation beschlossen. Da die Nennung der Firmen im Organigramm die Aktionäre eher verwirrt, haben wir uns hier ebenfalls entschieden, diese Gesellschaften dort herauszunehmen.

MW Brillenwerk GmbH

Diese Firma ist im Grunde genommen einem opportunistischen Zukauf zu verdanken. Ziel war es, die neu aufzubauenden Brillen-Labels Whiteout & Glare und Whiteout & Glare Sports mit einer eigenen Brillenmanufaktur deutscher Herkunft zu stärken. Das Verkaufsangebot des vorigen Eigentümers kam seinerzeit somit zur rechten Zeit. Mit dem Wegfall der Marken hat sich auch die Daseinsberechtigung des MB Brillenwerkes geändert. Wir stehen dennoch zu diesem Engagement und sind guter Dinge, das Brillenwerk nach einer schwierigen Phase in 2017 wieder auf einen gesunden Wachstumspfad zu bringen.

Börsebius Zentral Servicegesellschaft

Diese Gesellschaft gehört der ABAG zu 99 Prozent und ist für die Organisation und Abwicklung des Investmentclubs Börsebius Zentral zuständig. Nach der Auflösung des Clubs bleibt als neue Aufgabe die Erbringung von Datenbankdienstleistungen für etwaige neue Fonds. Die Gesellschaft soll maßgeblich zur Dividendenfähigkeit der ABAG beitragen.

Börsebius Zentral Research GmbH

Diese Gesellschaft ist für den Fondsvertrieb der Börsebius Fonds verantwortlich und betreibt darüber hinaus Wertpapierresearch und Finanzanalyse. Auch über diese Gesellschaft soll die Dividendenfähigkeit der ABAG gesteigert werden.

Börsebius Zentral Echo GmbH

Diese Gesellschaft ist gruppenübergreifend für die Öffentlichkeitsarbeit der Beteiligungsgesellschaften und der ABAG zuständig. Sie soll somit ebenfalls die Dividendenfähigkeit der ABAG stützen.

Bioenergy Capital AG

Diese Gesellschaft bündelt unsere Beteiligung im Bereich Life Sciene/Gesundheit und hält auch Patente. Die Beteiligungen sind die Bioenergy Healthcare GmbH und Vitis Traubenkern GmbH.

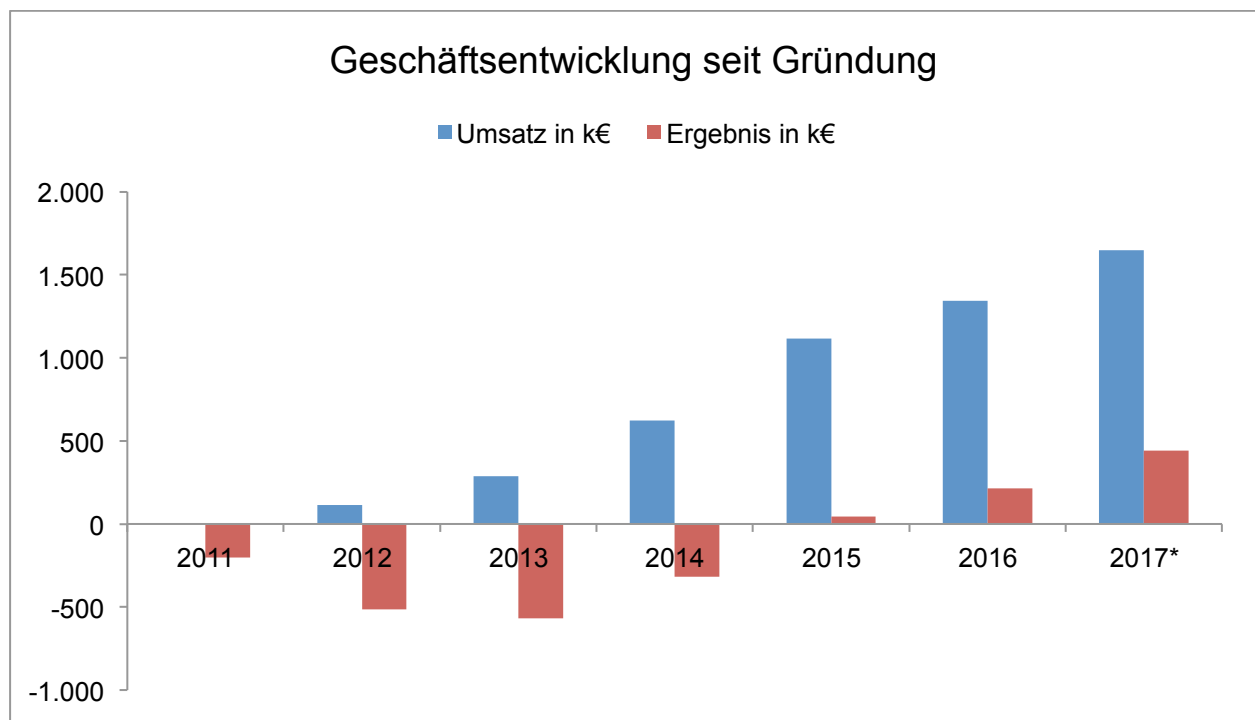
Vitis Traubenkern GmbH

Dieses an der Mosel beheimatete Unternehmen beschäftigt sich mit Produkten, die aus Traubenkernen hergestellt werden. Gesundheitlich sehr attraktive Produkte wie etwa Traubenkernöl und Traubenkernmehl erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, da sie dem Trend nach gesundheitsbewusster Ernährung folgen. Die ursprüngliche Idee

dieser Investition war jedoch die, die Produkte auf der Grundlage einer entsprechenden gesundheitlichen Auslobung rund um den OPC-Gehalt der Traubenkerne zu vermarkten. Dies ist jedoch in der Zwischenzeit aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht mehr in der ursprünglich vorgesehenen Form möglich. Für dieses Engagement wird noch an erfolgversprechenden Ansätzen für die zukünftige Entwicklung gearbeitet.

Bioenergy Healthcare GmbH

Last but not least: Auf der Grundlage der von ABAG erworbenen Patente wurden und werden hier Produkte aus dem Bereich der sog. ergänzenden bilanzierten Diäten entwickelt und erfolgreich vertrieben. Dieses erst 2011 gegründete Start-Up-Unternehmen ist bereits profitabel und sicherlich ein wesentlicher Baustein der zukünftigen Strategie. Hier steht ein weiterer Aufbau des Produktportfolios sowie der grenzüberschreitenden Vermarktungsaktivitäten an. Auch wenn für das Jahr 2017 noch kein bestätigter Jahresabschluss vorliegt, ist die folgende Grafik Ausdruck der sehr erfreulichen Entwicklung dieses Engagements.



Alles in allem blicken wir positiv auf das Jahr 2017 zurück – dies vor allem in der Gewissheit, die richtigen Weichenstellungen betrieben zu haben.

-Der Vorstand-